

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 1900
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
10 f. im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1 K. 30 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Inspektions-Gebühr
f. d. erscheinende Stelle
aus gesetzl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
2 f. bei mehrmaliger
10 f.
Beilage:
Das Blaubeurer-Blatt
und
Schwab. Landwirt.

163.

Nagold, Donnerstag den 18. Oktober

1900.

Amthliches.

Bekanntmachung.

betreffend die Feldbereinigung auf der Markung Altnuifra, Gemeindebezirk Hatterbach.

Bei der am 16. Oktober ds. J. vorgenommenen Abstimmung über den Antrag auf eine Bereinigung der Gewanne „Schwennacker, Kalkofen und Leichacker“ der Markung Altnuifra, Gemeindebezirk Hatterbach, haben von 34 beteiligten Grundeigentümern mit einem Gesamtkapital von 1975 M. 97 S. 30 Beteiligte mit 1808 M. 09 f. für den Antrag gestimmt bzw. waren als demselben zustimmend zu behandeln.

Auf Grund dieses Ergebnisses der Abstimmung wurde das Unternehmen vom Oberamt für beschlossen erklärt.

Dies wird unter dem Ansehen bekannt gemacht, daß die zur Minderheit gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 beziehungsweise Art. 11 Abs. 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist von 2 Wochen vom Tag der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist, sowie daß binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Verhinderung der Ausführung vorzubringen sind.

Nagold, den 17. Oktober 1900.

Kgl. Oberamt, Schäffer, Amtm.

Durch Beschluß der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 15. Okt. ist die von der Amtversammlung in Nagold am 10. Sept. d. J. erfolgte Anstellung des approbierten Arztes Dr. Baader in Gomaringen, O.K. Rentlingen, als Distriktsarzt für den Distrikt Altnuifra mit dem Wohnsitz Altnuifra-Stadt bestätigt worden.

Württembergischer Landtag.

(102. Sitzung.)

Stuttgart, 16. Okt. (Korr.) Die Kammer der Abg. trat heute Mittag um 3 Uhr zu einer kürzeren Herbstsession wieder zusammen. Die Abg. waren fast vollständig anwesend, als der Pres. Bager die Sitzung 1/2 nach 3 Uhr eröffnete und dieselben begrüßte. Nach Begrüßung der Kammer und Verlesung des Generalpräsidentenberichts v. Braun sowie nach Verlesung des Einlaufs trat das Haus in die Tagesordnung ein. Zur Verhandlung gelangten eine Reihe von Petitionen. Ohne weitere Debatte wurden erledigt: eine Bitte des Landwirts Michael Wintermantel in Dürschhausen um Entschädigung für alle während der Zeit der Maul- und Klauenpest in einem Gehöfte gehaltenen Wiederläufer, welche nicht an einer anderen der Entschädigung unterliegenden Infektionskrankheit zu Grunde gegangen, (Referent Schmid) durch Mitteilung an die Regierung zur Kenntnisnahme, ferner eine Bitte der oberamtlichen Revisionsschreiberin um Anstellung als Bezirksrevisorin (Abg. Sommer) durch Ueberweisung als Material zur Kenntnisnahme, eine Bitte des Gemeinderats Georg Jemm in Elgersheim um Entschädigung für gefallenes Vieh (Abg. Spiek) durch U.bergang zur Tagesordnung, bezgleichen eine Bitte des Konstantin Schuler in Stuttgart um strafrechtliches Einschreiten gegen den vormaligen Landbesitzer Friedrich Schumann in Stuttgart (Abg. Klotz). Eine längere Debatte entspann sich nur bei Beratung der wiederholten Bitte des Wilhelm Kuhnle in Beutelsbach um Entschädigung und Befreiung seiner Angelegenheit. An der Debatte beteiligten sich neben dem Referenten Schmidt-Mandronn der Justizminister v. Dreiling, Daubmann-Balingen,

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Vormundschaft.

Die Entlassung hat zu erfolgen, wenn die Fortführung des Amtes das Interesse des Mündels gefährden würde, oder in seiner Person ein Grund eintritt, welcher ihn unfähig macht, ferner Vormund zu sein (§ 1887 Abs. 1); auch in allen anderen Fällen kann der Vormund nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts entlassen werden, wenn ein wichtiger Grund vorhanden ist (§ 1888). Nach Beendigung des Amtes hat der Vormund das Mündelvermögen herauszugeben und über die Verwaltung dem Vormundschaftsgericht Rechnung zu legen; das Gericht hat dieselbe zu prüfen und ihre Abnahme durch Verhandlung mit den Beteiligten unter Zuziehung des Gegenvormunds zu ermitteln; wenn sie als richtig anerkannt wird, ist das Anerkennnis von ihm zu beurkunden (§§ 1890 ff.). Nach Beendigung seines Amtes hat der Vormund die Bestallung zurückzugeben (§ 1893). Den Tod des Vormundes hat der Erbe dem Vormundschaftsgericht unverzüglich anzuzeigen (§ 1894).

Vormundschaft über Volljährige. Nur entmündigte Volljährige erhalten einen Vormund (§ 1896); zur Benennung eines Vormundes und zur Ausschließung einer Person sind Vater und Mutter nicht berechtigt (§ 1898).

Nachwirkung des neuen Rechts. Vom 1. I. 1900 finden die Vorschriften des BGB auf die bestehenden Vormundschaften und Pflegschaften Anwendung; eine wegen körperlicher Gebrechen angeordnete Vormundschaft gilt als Pflegschaft. Die

v. Geh und Schrempf. Schließlich wurde die Petition aus Billigkeitsschichten der Regierung zur Erwägung übergeben. Morgen Vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt. Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf betr. die Verhinderung der öffentlichen Gesundheit.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 18. Oktober.

Es ist unter einem Teile des Publikums die Meinung verbreitet, als ob außer den Goldmünzen zu fünf Mark auch die silbernen Zwanzigpfennigstücke seit dem 1. Okt. außer Kurs gesetzt seien. Die letzteren werden nach einem Beschluß des Bundesrats von den öffentlichen Kassen für Rechnung des Reiches eingezogen und gelangen nicht mehr zur Ausgabe; ein Termin, von welchem ab dieselben als gesetzliches Zahlungsmittel nicht mehr gelten, ist jedoch noch nicht bekanntgegeben.

Hatterbach, 15. Okt. (Eingel.) Die Jungviehweide des landwirtschaftl. Bezirksvereins Nagold in Unterschwanau wurde heuer am Sonntag den 9. Juni eröffnet.

Aufgeschrieben wurden:

vom Bezirk Nagold	9 Farren, 76 Rinder.
„ „ Calw	1 „ 16 „
„ „ Neuenbürg	— „ 1 „
„ „ Herrenberg	— „ 1 „
zusammen	10 Farren, 93 Rinder, insges. 103.

Das Durchschnittsalter betrug beim Auftrieb pro Kopf 13 Monate, das Durchschnittsgewicht 600 Pfd. Der Auftrieb fand am Dienstag, den 9. ds. Mts. statt, es betrug somit die Weidezeit 123 Tage, in welcher Zeit sich das Durchschnittsgewicht pro Kopf auf 781 Pfd. steigerte, was einer Durchschnittsgewichtszunahme von 181 Pfd. pro St. entspricht. Das höchste Junahmengewicht betrug 224 Pfd., das niedrigste 12 Pfd. und der tägliche Zuwachs per St. und Tag 1,07 Pfd. 6 St. hatten eine Gewichtszunahme von über 200 Pfd., 74 St. eine solche von über 100 bis 200 und 23 St. eine solche von unter 100 Pfd. Das durchschnittliche Weidegeld betrug neben 0,5% Versicherungsgebühr, pro Stück 36 M. 39 f. 40 auf 1 Tag 20,5 f., was gewiß ein billiges Weidegeld ist, wenn man in Betracht zieht, daß der einzelne Viehbisiger 123 Tage lang gar keine Mühe mit seinem Vieh gehabt hat und demselben nebenbei die Vorteile des Weidegangs: guter Rücken, bessere Formen und Gliedmaßen, Abhärtung u. s. w. bei jenem Weidevieh zu Gute kommt. Der Verein kann auch heuer wieder mit dem Abschluß seiner 2. Betriebsjahrs und mit dem Weideergebnis, namentlich im Vergleich mit bekannten Ergebnissen anderer derartiger Unternehmen, sehr zufrieden sein und ist es nur zu hoffen, daß die kommenden Betriebsjahre nicht hinter den beiden ersten zurückbleiben.

Stuttgart, 12. Okt. Die Stadt Stuttgart hat jetzt die Wasserwerkkanäle bei Marbach nach einer genauen technischen Untersuchung durch Professor Dietrich endgültig übernommen. Die Prüfung hat das erfreuliche Resultat ergeben, daß die Wasserwerkkanäle mehr leisten, als kontraktlich ausbedungen war. Maschinen und sonstige Appa-

rate funktionieren tadellos, auch die Fernleitung entspricht allen Anforderungen. Stuttgart, 16. Okt. Der Bundesauschuß des Bundes der Landwirte in Württemberg versammelte sich gestern Nachmittag zur Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen im Hotel Trior. In mehrstündiger Beratung wurde das Programm des Bundes endgültig festgestellt. Die Versammlung beschloß ihrerseits nur zu den wirtschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen, während die Kandidaten des Bundes in einer besonderen Zusammenkunft sich über die politischen Forderungen verständigen sollen. Als leitende Grundsätze wurden aufgestellt: I. Der Bund der Landwirte tritt ein für die Erhaltung und den Ausbau unserer heutigen Staatsordnung. Er steht auf dem Boden der christlichen Weltanschauung und hält fest zum angestammten Königshause, zu Kaiser und Reich. Als wirtschaftliche Vereinigung legt der Bund d. L. den Nachdruck seiner Forderungen auf die gesunde Entwicklung unseres Erwerbslebens, und giebt die Stellungnahme zu den rein politischen Angelegenheiten frei. II. Der Bund der Landwirte verlangt bei allen gesetzlichen Maßnahmen, welche die Steuer- und Wirtschaftspolitik betreffen, die nachdrücklichste Berücksichtigung der Interessen der nationalen Arbeit und aller wirtschaftlichen Stände ist ebenso notwendig, wie die Bekämpfung jeder einseitigen ungerechten Bevorzugung der Großbetriebe, insbesondere des spekulativen internationalen Großkapitals. III. Zur Verwirklichung seiner Grundsätze stellt der Bund der Landwirte folgende Forderungen auf: I. Befreiung der gegenwärtigen ungerecht wirkenden Ertragssteuern aus Grund und Boden, Gebäuden und Gewerben als Staatssteuern. Als Ersatz hierfür: Einführung einer allgemeinen progressiven Einkommens- und Vermögenssteuer, welche die großen Einkommen und Vermögen mehr als bisher zu den Staatsausgaben heranzieht und die kleinen und mittleren Einkommen entlastet. Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse bei Festsetzung des Einkommens, insbesondere: Steuerfreiheit für die geringen Einkommen unter einem bestimmten Mindestbetrage, Abzug der Schuldsinsen, Rücksichtnahme auf die Familienverhältnisse. Volle Besteuerung der Aktiengesellschaften mit ihrem gesamten Reinertrag. Besondere Besteuerung aller großkapitalistischen Betriebe, wie Warenhäuser, Großbrauereien und Mälzereien nach dem Geschäftsumsatz zum Schutze der mittleren und kleinen Geschäfte. 2. Ermäßigung der vielfach drückenden Gemeindesteuern durch Uebernahme der Volksschulskosten, des Aufwands für die Hochschulschulstrafen, und der Armenlasten auf den Staat. Ueberlassung der Hundesteuer an die Gemeinden. 3. Größte Sparsamkeit und Einfachheit im Staatshaushalt, insbesondere bei allen Ausgaben, welche mehr dem Luxus, als dem praktischen Bedürfnisse dienen. 4. Alsbaldige Errichtung einer Landwirtschaftskammer durch Wahlrecht der Landwirte und Weinbauern zur Beratung der Regierung in allen landwirtschaftlichen Angelegenheiten.

Geschäftsfähigkeit.

Für das gesamte Rechtsleben und den Verkehr ist die Regelung der Frage, welche Personen geschäftsfähig sind, von der größten Bedeutung, weil rechtlich wirksame Handlungen nur von Geschäftsfähigen vorgenommen werden können. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat die bisher geltenden Vorschriften über Geschäftsfähigkeit in verschiedenen Punkten abgeändert und insoweit den veränderten Bedürfnissen des Verkehrs Rechnung getragen. Dem vom Professor Joseph Kürschner herausgegebenen Rechts-Verikon (Berlin, Hermann Viliger Verlag) entnehmen wir mit Genehmigung des Verlages folgende Ausführungen darüber: Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, durch eigene Handlungen sich rechtlich zu verpflichten und Rechte zu erwerben. Geschäftsunfähig sind Personen unter 7 Jahren; Personen, die sich in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befinden, sofern nicht derselbe ein vorübergehender ist; die wegen Geisteskrankheit Entmündigten. Die Geschäftsfähigkeit ist eine unbeschränkte oder beschränkte. Unbeschränkt geschäftsfähig sind: Volljährige, die weder wegen Geisteschwäche, noch wegen Verschwendung, noch wegen Trunksucht entmündigt, noch unter vorläufiger Vormundschaft gestellt sind (§§ 104, 114). Beschränkt geschäftsfähig sind: Minder-

jährige über 7 Jahre; wegen Geisteschwäche, Trunksucht oder Verschwendung entmündigte Volljährige; vorläufig unter Vormundschaft Gestellte. — Willenserklärungen Geschäftsunfähiger sind nichtig (§ 106). Was die beschränkte Geschäftsfähigkeit betrifft, so dürfen Minderjährige zu einer Willenserklärung, durch die sie nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangen, also zu jedem zweiseitigen Vertrag der Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters (§ 107). Schließen sie ohne diese einen Vertrag ab, so hängt dessen Wirksamkeit von der Genehmigung des Vertreters ab; der andere Teil kann den Vertreter zu der Erklärung über die Genehmigung auffordern; dieselbe kann nur binnen 2 Wochen nach Empfang der Aufforderung erfolgen; wird keine Erklärung abgegeben, so gilt sie als verweigert (§ 108). Bis zu der Genehmigung kann der andere Teil widerrufen, es sei denn, daß er die Minderjährigkeit gekannt hat, in welchem Falle der Widerruf nur gestattet ist, wenn der Minderjährige der Wahrheit zuwider die Einwilligung des Vertreters behauptet hat, und auch dann ist der Widerruf ausgeschlossen, wenn ihm beim Abschluß des Vertrags das Fehlen der Genehmigung bekannt war (§ 109). In gewissen Fällen ist aber der Minderjährige auch ohne Einwilligung seines Vertreters zum Abschluß von Verträgen mit Rechtswirksamkeit befugt. Bewirkt derselbe die Erfüllung eines von ihm ohne Zustimmung seines Vertreters abgeschlossenen Vertrags mit Mitteln, die ihm dieser hierfür oder zu freier Verfügung überlassen hat, oder die ihm in gleicher Weise von einem Dritten überlassen worden sind, so gilt derselbe als von Anfang an wirksam (§ 110). (Fortsetzung folgt.)

blikum zur

ine
er)

fer.

de.

Wein

jedermann

Sirch.

S=

gerzogener

stigen Bo

nerst.

igarter

i wird zu

sehr gün-

geordnet

ge

Steine

sen.

en

arten von

Röbel.

ren

sen

enheim

traube.

;

thwein

er Stärkung

er Glieder

gen Sicht.

füßr.

50 f bei

gold.

waßer

il-Breden von

verfälscht und

schwindet das

M. 1.50 bei:

Nagold.

;

in Friedrich

Jahre alt.

n 19. Okt.

5. Förderung der gesamten Viehzucht, des Genossenschaftswesens, insbesondere von Darlehensklassen, Getreide- und Viehverkaufsgenossenschaften. 6. Bildung und Unterstützung einer Landesklasse zur Befriedigung des ländlichen Realcredits als Ergänzung, der mehr dem Personalkredit dienenden Darlehensklassen. 7. Wirksamer Schutz gegen die Einschleppung von Viehseuchen aus dem Auslande und gegen die Verschleppung derselben im Inlande durch den Haustierhandel. 8. Erhaltung der Selbstverwaltung der Gemeinden. Möglichste Uebernahme der staatlichen Geschäfte auf den Staat oder aber entsprechende Entschädigung der Gemeinden aus der Staatskasse. 9. Vereinfachung der Bauordnung oder Feuerlöschordnung mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse. 10. Ausbau des Eisenbahnnetzes durch Nebenbahnen, Verbesserung des Straßennetzes, bessere Postverbindungen, wo es an Eisenbahnen fehlt. 11. Weitere Erleichterung der Pögelversicherung durch staatliche Fürsorge. Baldigste Einführung einer Schlachtviehvericherung, sowie staatlicher Unterstützung von Dettviehversicherungsvereinen. 12. Kräftige Vertretung der Landwirtschaft und des gesamten Mittelstandes durch die Landesregierung bei der Reichsregierung und im deutschen Bundesrat zum Schutze unseres Getreidebaus, des Wein- und Hopfenbaus und unserer Viehzucht gegen das Ausland, sowie zum Schutze gegen jeden unläutereren Wettbewerb, insbesondere mit Kunstbutter, Kunstwein, Kunsthonig und allen Lebensmittelverfälschungen. Bessere Wahrung aller landwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß neuer Handelsverträge. Der Sekretär des Bundes, Herr Körner, erstattete sodann eingehenden Bericht über die Verständigung der Konservativen und der Deutschen Partei, sowie über die Wahlvorbereitungen in den einzelnen Bezirken. Ein Antrag, noch vor den Landtagswahlen eine allgemeine Landesversammlung abzuhalten, wurde einstimmig angenommen. Dieselbe soll am 11. November stattfinden.

Stuttgart, 16. Okt. (Korr.) Die Kammer der Standesherren hielt heute Nachmittag wieder eine Sitzung ab und erledigte den Gesetzentwurf betr. Ablösung der Realgemeinderechte bis zu Artikel 22 einschließlich, welchem sie mit erheblichen Abänderungen nach den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten zustimmte. Morgen Mittag 4 Uhr findet die Fortsetzung der heutigen Beratung statt.

Stuttgart, 17. Okt. Die Prinzessin May von Schaumburg-Lippe (Herzogin Olga) ist heute in Ludwigshafen von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Die Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie des Württ. Annoveriens (sog. Volksfestlotterie), welche heute Nachmittag stattfinden sollte, wurde auf 2. November verschoben.

Waiblingen, 17. Okt. (Korr.) Kaufmann G. W. W. ist nicht bloß von der konservativen Partei, sondern auch von dem Bund der Landwirte aufgestellt, braucht also nicht erst zu hoffen, die Unterstützung des Bauernbundes zu finden, sondern hat diese schon sicher. Von größeren landwirtschaftlichen Kreisen, welche sich angeblich mit den Gedanken tragen sollen, Oetinger-Endersbach aufzustellen, kann also keine Rede sein.

Söppingen, 16. Okt. In einer gestern von Seiten der Volkspartei im „Rad“ veranstalteten Versammlung wurde die Frage der Landtagskandidatur besprochen. Der als Kandidat in Aussicht genommene Vorsitzende des Söppinger Bezirksvereins der Volkspartei, Fabrikant Bernhard Gutmann, erklärte sich, wie das „Söpp. Wbl.“ erzählt, zur Annahme der Kandidatur bereit.

Ulm, 16. Okt. (Korr.) Als Vertreter des Kaisers bei der Feier der Enthüllung des von Professor Unger-Berlin entworfenen Kaiser-Wilhelm-Denkmal wird dem Vernehmen der „Ulmer Ztg.“ zufolge Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, ein Sohn des Prinzen Albrecht, am 18. ds in Ulm eintreffen.

Ulm, 17. Okt. (Korr.) Zu den Feierlichkeiten der Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. am Donnerstag kommen von den allerhöchsten und hohen Gassen hieher: Sr. Majestät der König mit Generaladjutant Grc. v. Wilsinger und Stabsadjutant Major Haber da Faur, der kommandierende General Febr. v. Falkenhäuser, Kriegsminister Schott v. Schottenstein, Ehrenbürger der Stadt, General der Infanterie z. D. früherer Gouverneur v. Zingler, Ehrenbürger der Stadt. Ob der Fürst v. Hohenhausen kommt, ist noch ungewiß; das Prinz Friedrich Heinrich von Preußen kommen werde, ist eine unrichtige Meldung.

Friedrichshafen, 17. Okt. (Korr.) Aufstieg des Grafen Zeppelin. Heute nachmittags 4^{1/2} ist der Ballon des Grafen Zeppelin glücklich aufgestiegen. Die Männer sind vollständig gelungen. Es wurden ganze Wendungen und Stenerungen gegen den Wind angeführt. Der König und die Königin sind auf einem Dampfboot anwesend. Der Luftballon schwebt noch. — Von anderer Seite geht uns folgende Meldung zu: Der Ballon des Grafen Zeppelin wurde um 4³⁰ nachmittags von dem Dampfer Buchhorn aus der Montierungshalle gezogen. Um 4⁴⁵ ging der Ballon unter den Jaraken der Menge in die Höhe und trieb in östlicher Richtung bis in die Höhe von Sermos, wo er seit 2^{1/2} Stunden in einer Höhe von 600 m balanciert und durch Wendungen seine Lenkbarkeit darthut, noch immer in der Luft schwebt. Die Königin wohnte dem Schauspiel seit 3 Uhr nachm. auf dem Dampfer „Charlotte“ bei. Der König, welcher um 5 Uhr von Altshausen zurückkam, begab sich auf dem Dampfer „Admiralgard“ an Ort und Stelle. Wetter: bei schwachen Regenschauern süd. Luftströmung.

Friedrichshafen, 17. Okt. Zeppelins Abstieg. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin machte eine 1^{1/2} stündige langsame Fahrt und landete vorsichtig um 6 Uhr 10 Min. westlich von Immenstaad wohlbehalten auf dem Wasser. Da fast völlige Windstille herrschte, sind die Ansichten über die Lösung des Problems der Lenkbarkeit

zurückhaltend. Da der Gasvorrat für 10 Tage bemessen ist, werden die Fahrtversuche bei günstiger Witterung morgen und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Aus München meldet das Verl. Tagbl.: Als der Prinz-Regent gestern in Berchtesgaden einen Spaziergang unternahm, fiel das Schloß des Hofbuchhändlers Müller aus dem 1. Stockwerk auf das Trottoir. Der Prinz-Regent trug das bewußtlose Kind selbst in das Haus.

Eronberg, 17. Okt. Die Stimmung in Schloß Friedrichshof ist eine gedrückte, wenngleich die von einem gewissen Optimismus nicht freien Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Friedrich zu einer erfreulichen Hoffnung berechtigen. Um dem Wunsche der Kaiserin Friedrich gerecht zu werden, waren von der Extrankung der Kaiserin nur die Mitglieder des Kaiserhauses sowie des englischen Königshauses benachrichtigt worden. Selbst der englische Arzt Dr. Freeman, der das unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich stehende Heim für alte Damen in San Remo leitet, wurde trotz seiner vielfachen Bemühungen nicht zur Kaiserin zugelassen.

Homburg, 17. Okt. Staatssekretär Graf Bülow und der Chef des Zivilkabinet v. Lucanus wurden gestern zum Vortrag beim Kaiser nach Homburg befohlen, wo sich bekanntlich auch der Reichskanzler befindet.

Homburg, 17. Okt. Der Reichstag wird zum 14. November einberufen.

Am 1. Okt. ist in Leipzig der „Deutsche Versicherungsverband“ ins Leben getreten, der die Wahrnehmung berechtigter Interessen der deutschen Versicherten in allen Versicherungs- und Entschädigungssachen bezweckt. Es sind demselben eine Anzahl Industrieller, Aerzte und andere Interessenten beigetreten.

Berlin, 15. Okt. Nach amtlichen Nachrichten wurde Tjingtau (Kiautschou) gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, der viel Schaden angerichtet hat. Das Gouvernement ist daran nur mäßig beteiligt.

Berlin, 17. Okt. Auch in ernsthaften, politischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß in Homburg die Entscheidung darüber fällt, ob der Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Amte bleiben wird oder nicht.

Die neue preussische Kanalvorlage ist dem Vernehmen nach nunmehr fertiggestellt, sie soll dem Kaiser, sobald er von seinen gegenwärtigen Inlandsreisen nach Berlin zurückgekehrt sein wird, unterbreitet werden. Sie weist gegenüber dem geschicktesten früheren Gesetzentwurf über den Rhein-Elbe-Kanal eine erhebliche Erweiterung auf und enthält Forderungen im Gesamtbetrage von 458 Millionen Mark, von welcher Summe ca. 358^{1/2} Millionen Mark als lediglich im Interesse der Schifffahrt angesehen zu betrachten sind.

Der Bundesrat erörterte in seiner am Sonnabend abgehaltenen Plenarsitzung u. A. die Vorlage, betr. die Festsetzung der Gehälter für die Beförderung der Nebenblätter und außerordentlichen Beilagen von Zeitungen; dieselbe ging damit an die zuständigen Ausschüsse. Genehmigt wurde der Gesetzentwurf über die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Leistung von Rechtshilfe im Exce.

Eine deutsche Kohlenstation im Roten Meer. Die auf dem Umwege über Paris zu uns gedrungene Nachricht, Deutschland habe von der Türkei die Insel Broan im Roten Meer für 30 Jahre zur Errichtung einer Kohlenstation gepachtet, ist noch nicht amtlich bestätigt. Offenlich bewahrheitet sie sich. Denn daß Deutschland Kohlenstationen allenthalben der Welt, ganz besonders aber am Wege nach Ostasien braucht, ist sonnenklar.

Ein deutscher Goldschmiedetag wird Anfangs November in Berlin zusammengetreten. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Teilnehmer an der Veranstaltung die herorragenden Stücke des Krontröfers, die Silberkammer im königlichen Schloß mit den großen Goldschmiedekunstwerken, die Hochzeitsgeschenke Kaiser Friedrich III., das große Tafelsilber des Kaisers sowie das Silber-Buffet im Ritteraal des Schloßes mit den großen Brunkstücken aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert besichtigen dürfen. Zur Silberkammer können des beschränkten Raumes wegen allerdings nur drei Gruppen zu je zwölf Personen zugelassen werden. Der Goldschmiedetag wird außerdem die vorgezeichneten Goldjunde im Museum für Bilderkunde in Augenschein nehmen. In der Eröffnungssitzung des Tages, die am 2. November im Künstlerhaus stattfindet, wird namens des Handelsministeriums Geh. Rat Dönhoff, namens der Stadt Berlin Stadtrat Friedel, namens des königlichen Kunstgewerbemuseums, in dem zu Ehren des Tages unter Mitwirkung des Märkischen Provinzialmuseums eine Spezialausstellung veranstaltet wird, Geh. Rat Prof. Lessing, und im Namen des Innungsausschusses Obermeister Beutel die Veranstaltung begrüßen. Am Abend desselben Tages soll im großen Festaal des Künstlerhauses die 400jährige Gedenkfeier für Domenico Cellini stattfinden.

Ausland.

Paris, 15. Okt. Gegenüber den Ausführungen mehrerer Blätter stellt die „Agence Havas“ fest, daß man von einer gegenwärtig in Paris tagenden internationalen Zuckerkonferenz nicht sprechen könne. Die deutschen und französischen Kommissare seien lediglich zu dem Zweck nach Paris gekommen, um mit der französischen Regierung über die schwebende Frage der Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien zu beraten. Es fanden bisher nur Besprechungen, aber keine internationale Versammlung statt.

Aus Paris 14. Okt., meldet man der Fr. Z.: Der mit Spannung erwartete Wettkampf zwischen dem Frankfurter Fußballklub und einer auserlesenen französischen

Mannschaft fand in Vincennes statt. Das Wetter war recht ungünstig. Kurz vor Beginn durchdrante ein heftiger Regenschauer das Terrain, so daß der Kampf nicht unter den besten Bedingungen sich vollzog. Punkt 3 Uhr, gerade als die Sonne durchgedrungen, traten die Mannschaften an, die Frankfurter in rot und schwarzen, die Franzosen in weißen Farben. Das zahlreich erschienene Publikum begrüßte sie mit lebhaften Hochrufen. Der Match umfaßte zweimal 45 Minuten. In der ersten Partie gewannen die Frankfurter, deren wohlgeübtes Spiel sehr bewundert wurde, leicht mit 13 gegen 5. Ihre Ueberlegenheit über die Franzosen wurde allgemein anerkannt. Doch legten die letzteren in der zweiten Spielzeit sich sehr ins Zeug und errangen schließlich den Sieg mit 27 gegen 17. Viel bemerkt wurde die große Herzlichkeit, mit der beide Mannschaften auf dem Terrain verkehrten.

Haag, 16. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proclamation der Königin Wilhelmina, worin sie ihre Verlobung mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin anzeigt. Der Herzog wird heute Abend im lgl. Schloße Loo erwartet. (Der Herzog Heinrich, geboren zu Schwerin 19. April 1876, ist ein Stiefbruder des Herzogs-Regenten Johann Albrecht und ein Oheim des jungen Großherzogs. Er ist der jüngste Sohn des 1883 gestorbenen Großherzogs Franz II., Großvaters des gegenwärtigen Großherzogs, aus dessen 3. Ehe mit Marie, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt. Er ist preussischer Oberleutnant à la suite des Gardejägerbataillons und des mecklenburg. Inf.-Regis. Nr. 90 und stand seither in Potsdam. Die Königin Wilhelmina ist 4 Jahre jünger als ihr Bräutigam; sie ist am 31. Aug. 1880 geboren, zählt also 30 Jahre.)

Stockholm, 15. Okt. König Oskar ist seit einigen Tagen infolge Brustkatarth's mit Schleimbildung in der rechten Lunge bettlägerig. Die Kräfte haben etwas abgenommen. Der Schlaf ist gut, Puls und Temperatur ziemlich gut.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Prätoria, 11. Okt. Anlässlich der Abreise des Generals Buller nach England ist ein Armeebefehl erschienen, der mittelst, daß Buller das Kommando über die Streikräfte in Natal abzugeben habe, und worin ihm der Dank des Feldmarschalls Lord Roberts ausgesprochen wird für die großen Dienste und die Geschicklichkeit, womit er seine Aufgaben erfüllt habe, während er unter dem unmittelbaren Kommando von Lord Roberts stand. — Ein angesehenes Bürger hat die Erlaubnis erhalten, sich in die Oranjesonthe zu begeben, um Dewet aufzusuchen und ihm vorzustellen, daß es thöricht sei, den Kampf fortzusetzen. Schoemann und ein anderer Bürger haben sich zu demselben Zweck zu Botha begeben. — Die Kommission, die die Rechtsgiltigkeit der Konzeptionen in Transvaal entscheiden soll, hielt heute Vormittag eine Beratung. Direktor Kretschmar in der niederländisch-südafrikanischen Eisenbahn wurde vernommen. Bemerkenswertes Beweismaterial ergab sich aus Schriftstücken, die einer holländischen Ambulanz abgenommen wurden und den Beweis erbringen, daß die Eisenbahngesellschaft ein Korps zur Zerstörung der Brücken organisierte.

Lourenço-Marques, 16. Okt. Die Abreise Krügers auf der „Selberland“ ist auf Donnerstag festgesetzt worden.

Kapstadt, 16. Okt. Die Abfahrt des ersten Zuges mit Flüchtlingen, welche nach Johannesburg zurückkehren, ist verschoben worden.

London, 17. Okt. „Daily Mail“ veröffentlicht eine Meldung, nach welcher Prästons Krüger in Marseille landen und den Winter in Südfrankreich verbringen werde.

Die Krisis in China.

Rom, 15. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Taku: Die Expedition nach Paoingju bezweckt, die dort ansässigen Führer der Boxer zu bestrafen und den Bahnbetrieb sicher zu stellen. Die Expedition soll 40 Tage dauern. Das italienische Kriegsschiff „Squalo“ ging nach Shanghai ab, wo zahlreiche Kriegsschiffe der Mächte versammelt sind, da es möglicherweise dort zu Unruhen kommen kann.

London, 15. Okt. Reuter meldet aus Tientsin: Graf Waldersee ist am 14. ds. Früh mit seinem Stabe nach Peking aufgedrungen.

Shanghai, 15. Okt. In Tieling, nördlich von Peking haben sich die russische Nord- und Südarmee vereinigt.

Gongkong, 15. Okt. 2000 Mann Hilfstruppen wurden von den Vognesforts nach Samtschun geschickt, um bei der Niederwerfung des Aufstandes mitzuwirken. Die Aufständischen hatten sich bei Szeitschan gesammelt und marschieren nun 10000 Mann an Zahl nach Hantschou.

London, 13. Okt. Die Rebellen in Szechuan marschieren 10000 Mann stark gegen Fuchow bei Kanton. Es heißt, daß sie von den regulären Truppen geschlagen worden seien. Gerüchtwiese verlautet, der Taoai von Shanghai wäre von den Konjulen verhaftigt worden, daß die fremden Garnisonen im Hinblick auf die gefährliche Lage verstärkt werden würden.

Petersburg, 14. Okt. Die Industrie- und Handelszeitung meldet: Der Kaiser verließ auch dem Generalgouverneur des Amurgebietes und Kommandierenden der Truppen des Militärbezirks des Amurgebietes, Generalleutnant, Groellow, einen goldenen, mit Brillanten verzierten Säbel für die ausgezeichnete Leitung der Landtruppen auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz.

Die Engländer haben die Güte, uns weiter zu erzählen, was Graf Waldersee thut. Sie berichten uns, daß er am 14. Okt. in der Frühe mit seinem Stab von Tientsin nach Peking aufgedrungen sei, sie berichten uns von seinen



better war
in bestiger
nicht unter
schr, gerade
schaften an,
anzogen in
um begriffte
te zweimal
die Frank-
dert wurde,
Franzosen
eren in der
n schließlich
die große
Terrain

ntlicht eine
in sie ihre
Necken-
ute Abend
einrich, ge-
bruder des
heim des
des 1883
des gegen-
Marie, geb.
preußischer
as und des
er in Pots-
änger als
ählt also

seit einigen
ng in der
was abge-
ratur ziem-

plag.

Generals
ienen, der
Streitkräfte
Danf des
ed für die
eine Auf-
mittelbaren
angesehener
Deanjelo-
han vorzu-
Schoemann
en Zweck zu
Rechtsgültig-
g, hielt
schmar in
de vernom-
sch aus
genommen
isenbahnges-
organisierte
eise Kräfte
festgestellt

sten Juges
rückkehren,

entlicht eine
Marzelle
ngen werde.

und Taku:
anfässigen
etrieb sicher
ern. Das
anghai ab,
st sind, da
ann.
Grafi
be noch Pe-

on Auf-
ee vereinigt.
uppen wur-
dt, um bei
Die Auf-
und mac-
schou.

Szichuan
bei Kanton.
geschlagen
Laotai von
orden, daß
hliche Lage

nd Handels-
Generalgou-
Der Truppen
ant, Groell-
Sabel für
auf dem

zu erzählen,
und, daß
von Tient-
s von seinen

Amtshandlungen. Eine Erklärung des Feldmarschalls, welche die militärischen Gesichtspunkte bei Uebernahme des Oberkommandos zusammenfaßt, bezeichne, so sagt das Bureau Meuter, als Grund der Verzögerung die Ausschiffung der Transportmittel und die Schwierigkeiten des Zusammenwirkens der verschiedenen Truppenteile. Jetzt sei die Lage zufriedenstellender. Die aktiven Operationen seien mit der Expedition nach Pao-ting-fu aufgenommen. Er sei der Ansicht, daß die Unthätigkeit der Chinesen eine Kriegslüge sei, um weitere offensive Maßnahmen thöricht zu verbergen. Ob Graf Waldersee eine derartige zweifelhafte Erklärung erlassen hat, ist in hohem Grade fraglich. Mindestens muß sie wesentlich anders gelautet haben. Aber man läßt ja den englischen Zeitungsreportern völlig freie Pirsch.

Paris, 15. Okt. Der „Paris-Nouvelles“ wird aus Port Said gemeldet, daß die Zahl der europäischen Truppen, welche nach China bestimmt, bis zum 30. Sept. den Suezkanal passiert haben, folgendes Resultat aufweise: Franzosen 20,798, Russen 23,038, Deutsche 22,058, Italiener 1280, Engländer 1333. Der Korrespondent der „Paris-Nouvelles“ bemerkt zu dieser Statistik, daß sie auf das Deutlichste beweise, daß England in Bezug auf seine Streitkräfte außerordentlich geschwächt sei.

Berlin, 16. Okt. Der „Köln. Zig.“ wird von hier geschrieben: Die Meldung von dem Ausbruch neuer Unruhen in verschiedenen Teilen Süd-Chinas verdienen alle Beachtung. Eine Ausdehnung dieser Unruhen würde eine neuerliche bedeutliche Verwicklung bedeuten, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß dadurch die chinesischen Nachbarn sich den Wünschen der Mächte gefügiger zeigen, denn es entsteht eine neue Bedrohung der Dynastie. Wenn der Kaiser und die Kaiserin ihre ruhige Beurteilung gewagt hätten, würden sie einsehen müssen, daß eine rasche Beendigung des Krieges mit Europa eine Vorbedingung sei, ohne welche die Unterdrückung der regierungshindlichen Bewegung sehr schwer auszuführen sei.

Berlin, 15. Okt. In Peking sind nach Meldung des General-Majors Höpfer die Seesoldaten Hubert vom 1. und Riesler vom 2. Seebataillon geflohen.

Shanghai, 15. Okt. Die Mandarinen in Shanghai behaupten, das Attentat auf den Kaiser von China wäre nicht von einem Boxer, sondern von einem Mandchu begangen worden und man gebe nur vor, daß es ein Boxer gewesen sei, um die Ansicht aufrecht zu erhalten, daß die Boxer dem Hofe feindlich seien, und daß diese bei den Verbrechen in Peking der leidende Teil gewesen sei. Der hies. englische Konsul riet allen europäischen Frauen ab, sich zu ihren Männern nach Hongkong zu begeben, da die Lage im Yangtseithale sehr bedenklich sei.

Hongkong, 16. Okt. Eine aus 300 Mann, einem Maxim-Geschütz und 2 Siebenpfündern bestehende Abteilung ist gestern nach der Grenze von Kanton abgegangen. Sie soll bewaffnete Flüchtlinge, gleichviel ob Rebellen oder kaiserliche Truppen am Betreten des britischen Gebietes hindern. Nach der Niederwerfung beider Parteien, die sich angeblich in Stärke von 3000 Mann einige 30 Meilen nördlich von der britischen Grenze angeammelt hatten, brachen 1000 Mann von den Truppen des Admirals Hu zur Verfolgung auf. Du verlorste 200 Mann Verstärkungen von Kanton. Es heißt, eine Streitmacht in dieser Stärke marschiere auf dem Landwege, um die Rebellen aufzujagen. Du teilte dem Gouverneur von Hongkong mit, daß der Aufstand auf das sorgfältigste vorbereitet sei und Pländerungen u. s. w. nicht vorlämen, weil die Aufständischen planmäßig vorgehen und es nicht mit den Landbewohnern und Fremden verenden wollen. Der Aufstand ist weit verzweigt. Ausschmend machen die Anhänger von Kangjamei und Sunpatien, sowie die Mitglieder der Dreifaltigkeits-Gesellschaft zum Sturze der Mandchu-Dynastie gemeinsame Sache.

Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Köln	(N.D.L.)	31. Aug.	in Cherfoo.
Frankfurt	(N.D.L.)	5. Sept.	in San Francisco.
Wittich	(N.D.L.)	23. "	von Tsingtau.
Dresden	(N.D.L.)	1. Okt.	in Taku.
Halle	(N.D.L.)	11. "	von Moji.
Batavia	(S.A.L.)	9. "	von Nagasaki.
Bera	(N.D.L.)	13. "	in Taku.
Sardinia	(S.A.L.)	14. Sept.	in Taku.
Stroßburg	(N.D.L.)	25. "	in Taku.
Kachen	(N.D.L.)	10. Okt.	in Shanghai.
Rhein	(N.D.L.)	13. Sept.	in Taku.
Adria	(S.A.L.)	18. "	von Shanghai.
H. v. Meier	(N.D.L.)	9. Okt.	in Taku.
Thonicia	(S.A.L.)	22. Sept.	in Taku.
Darmstadt	(N.D.L.)	11. Okt.	in Taku.
Palatia	(S.A.L.)	12. "	von Shanghai.
Andalusia	(S.A.L.)	13. "	von Shanghai.
Hannover	(N.D.L.)	5. "	in Singapore.
Arabia	(S.A.L.)	12. "	von Singapore.
Ceresfeld	(N.D.L.)	8. "	in Singapore.
Roland	(N.D.L.)	9. "	in Singapore.
Volbista	(S.A.L.)	8. "	von Singapore.

Kleinere Mitteilungen.

Zuffenhausen, 17. Okt. (Korr.) Gestern wurde in den verschiedenen Betrieben die Arbeit von den nunmehr 20 Wochen streikenden Schreinergehilfen zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Das durch die Arbeiterorganisation bewirkende Fernhalten von Arbeitskräften ist aufgehoben.

Nickelsberg, 15. Okt. Der led. etwa 35 Jahre alte Weinbergkult. D. D. D. war am Samstag fast den ganzen

Zag mit Einheitsen von Obst beschäftigt, daß er am Abend kletterte. Um 11 Uhr nachts legte er sich anscheinend gesund zu Bett. Als er gestern morgen nicht zum Frühstück erschien und man nach ihm sah, fand man ihn tot im Bett liegend. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er war Bräutigam und wollte im nächsten Monat Hochzeit machen. Eltern und Braut trauern nun an seinem Grabe. Lauffen a. N., 14. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier am letzten Freitagabend. Ein 17 Jahre alter junger Mann war im Weinberge mit Pflücken von Pfirsichen beschäftigt. Infolge eines Abbruches stürzte der Bedauernswerte vom Baume und wurde von einem im Boden stekenden Weinbergspähle so unglücklich aufgespießt, daß ihm der Mastdarm zerrissen wurde. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

Heilbronn, 15. Okt. (Korr.) Auf eigentümliche Weise hat der heutige gute Herbst hier ein Opfer gefordert. Ein hiesiger Weinbergkult. hatte den Ertrag seines Weinbergs am Stück zu einem ansehnlichen Preis verkauft. Seiner Frau schenkte er bei einer Besichtigung der Preis zu niedrig; sie machte ihrem Mann Vorhaltungen, der in seinem Aerger hierüber nichts besseres zu thun wußte, als sich zu erkünnen. Um, 17. Okt. (Korr.) Dem Vernehmen nach hat der zum Tode verurteilte E. Andra von Söflingen seinen Verteidiger ermächtigt, auf Revision zu verzichten und ein Gnadenersuchen einzureichen.

Forstheim, 14. Oktober. Heute Vormittag um 9 Uhr stürzte das 20jährige Dienstmädchen des Fabrikanten Döpperschmidt beim Teppichklappen aus dem 4. Stockwerk des Wohngebäudes auf das Pflaster herab und war sofort tot. Konstanz, 16. Okt. Das schweizerische Dampfboot Arenaberg, ein alter Raifer, ist bei Schaffhausen plötzlich gesunken. Man vermutet, daß ein unter Wasser liegender Fahn in böswilliger Absicht geöffnet wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

Schoppheim, 11. Okt. Eine eigenartige Reflekt. machte gestern hier ein Einwohner aus Eichen, der sich vor kurzem eine leichttransportable Obstweinpresse angeschafft hat und bei dem großen Obstertrag auf seinen Wanderungen mit derselben schon reichlich Arbeit findet. Um die Mühseligkeit stellte er seine Trotte am Marktplatz auf und setzte sie in Betrieb; wer vorbeikom, dem stand es frei, von dem süßen, hokoladefarbenen Saft zu kosten. Das war besonders für die um diese Zeit aus den Klaffen heimkehrende Schuljugend ein großes Gaudium; eine Anzahl Knaben erbot sich bereitwillig, Dienst für die „Presse“ zu thun, wofür ihnen als Lohn eine beliebige Quantität des probierten Mostes gewährt wurde. Daß es in diesem Jahr selbst einem armen Familienvater möglich ist, sich billig einen Hausbrand zu beschaffen, beweist die Thatsache, daß der „fliegende“ Obstweinsabrikant, wie das „Allg. Tagbl.“ schreibt, bei der Abnahme von 20 Liter auf einmal nur 12 J für den Liter berechnet.

Heidelberg, 16. Okt. Das Eisenbahnunglück am Karlsruher hat ein weiteres Opfer gefordert. Heute Morgen 3 Uhr ist Frau Minna Fren, welche bei der Katastrophe einen Rippenbruch erlitten hatte, im akademischen Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Kempten, 15. Okt. Vorüber sind die prachtvollen Herbsttage und der Winter schickt seine Vorboten voraus. Es herrscht schon vollständiges Nooemberwetter: Regen und Schnee vermischt. Nicht nur das Hochgebirge, sondern auch die Vorberge sind bereits tüchtig beschneit.

Frankfurt, 15. Okt. Am gestrigen, meist regnerischen Sonntag fiel auf dem Feldberg (Taunus), über dessen Plateau ein scharfer und kalter Wind segte, der erste Schnee, der sich für einige Minuten zu einem Schneegedöber verdichtete. Einige Minuten später trat bei brausendem Sturmwind wiederum anhaltender Schneefall ein, der erst am mittleren Nachmittag in Regen überging. Die Fernsicht war teilweise so gut, daß man im Westen unterhalb Mainz einen sehr langen Streifen vom Rhein sah. Im Osten war die Rißeburg in der Rhön deutlich zu erkennen.

Cham, 11. Okt. Eine schreckliche Mordthat wurde gestern, wie der „Bayer. Kurier“ berichtet, in dem benachbarten Dorf Kolmburg vollführt. Der 58 Jahre alte Häusler Johann Kreitinger von dort getödtet mit seiner 43jährigen Ehefrau aus unbegründeter Eifersucht in einen Streit, in dessen Verlauf er ihr mit einem Messer einen Stich in die rechte Seite in der Lebergegend beibrachte, dann rief er ihr das Messer in das Gesicht, daß es stecken blieb. Hierauf packte das Schicksal die wehrlose, im Blute schwimmende Frau an den Haaren, zog sie zu der Zimmerthür und klemmte sie zwischen diese ein. Sodann ergriff er einen sogenannten Kartoffelschäler und drückte ihn diesen in das rechte Ohr. Unter unsäglichen Schmerzen gelang es endlich der Frau, sich loszumachen; sie eilte nach 200 Schritte bis zum Hause ihrer Schwester, wo sie bewußtlos zusammenbrach. An dem Aufkommen der äbel zugerichteten Frau wird gezweifelt. Der Thäter ist verhaftet.

Dresden, 11. Okt. In Wien hat die Dresdener Kriminalpolizei einen Hochstapler, den Pseudo-Dr. med. Rothenberg „aus Philadelphia“, der eine Zeit lang hier gehaust hat, endlich verhaftet. Rothenberg ist ein in Rawitz geborener jüdischer Kaufmann, der im Jahr 1892 wegen Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts flehentlich verfolgt, nach Amerika flüchtete, von wo er im März d. J. zurückkehrte, um sich in Dresden niederzulassen. Hier lebte er auf großem Fuße, wohnte in einem der ersten Gasthöfe und war pensionierter Rennsportmann. Er bezahlte Reis mit Checks, die auch anfangs in einem Dresdener Bankhause, wo Frau Rothenberg ein Konto hatte, ohne weiteres eingelöst wurden. Nachdem er so die Geschäftswelt in Sicherheit gewiegt hatte, ließ er sich Checks in Höhe bis zu 3000 A, die bei einer Philadelphiaer Bank zahlbar

waren, diskontieren. Sie wurden dort nicht honoriert, und zahlreiche Geschäftsleute, vorab Konfektionshäuser und Juweliere, hatten das Nachsehen. Rothenberg floh, als er den Zusammenbruch vor Augen sah, nach Wien, wo er festgenommen wurde. Auch in Berlin, wo er als Neurologe auftrat, hat der Hochstapler in ähnlicher Weise sich Geld gemacht. Auch Rothenbergs Frau wurde verhaftet, doch steht ihre Mitschuld noch nicht fest.

Berlin, 15. Okt. Im Keller des Hauses Schulgen-dorfstraße Nr. 7 wurde gestern Mittag die 48 Jahre alte Auguste Herger in einer Blaulacke aufgefunden. Es ist noch ungewiß, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt. Für den Fall einer Mordthat hat das Polizeipräsidium 1000 A für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Brandenburg, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die 4 Zuchthändler Kurz, Bierbach, Naumann und Sibinsky zum Tode. Dieselben hatten am Pfingstsonntag d. J. beim Ausbrechen aus dem Zuchthause den Hilfsaufseher Faust ermordet.

Genoa, 12. Okt. In einem abseits gelegenen Landhaus bei Sturtia wurde von unbekanntem Strolchen ein größlicher Raubmord verübt. Die hochbetagte einzige Bewohnerin, eine Witwe, die als sehr reich galt, wurde in der ersten Morgenfröhe überfallen und durch Messerstiche und Strangulationen umgebracht. Die Mörder stahlen dem Opfer Johann 25000 Fr. und setzten das Haus in Brand, um die Spuren ihrer That zu verwischen. Das Feuer konnte aber bald gelöscht werden, worauf man das Verbrechen entdeckte. Die Polizei ist eifrig an der Arbeit.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—1. Wiensteig, 17. Okt. Die Obstpreise sind in den letzten 14 Tagen von 1.80 A auf 2.60 A gestiegen. Tafelobst wurde noch wenig verkauft; Preis 3 A. Vieles Obst ist noch auf den Bäumen; die Landwirte möchten dasselbe möglichst aufreifen lassen. Auch Zweifelhagen sind noch in größeren Quantitäten, besonders in Spielberg und Gynhausen, zu haben. Die meisten Bäume sind noch nicht geleert. Preise bis jetzt per Str. 3 A Käufer erwünscht.

Stuttgart, 16. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 700 Ttr. Kartoffeln. Preis per Str. 3.00—3.50 A. Krautmarkt. 1500 St. Hubertraut. Preis per 100 St. 15—20 A.

Stuttgart, 16. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 5000 Ttr. Rothobst. Preis per Str. Kessel 2.80—3.20 A, gemischtes Obst 2.50—2.80 A. — Rothobstmarkt auf dem Rothobstmarkt. Es wurden heute eingeführt: 15 Waggons aus Würtemberg, Preis im großen 510—540 A, 4 aus Bayern, 510—540 A, 15 aus der Schweiz, 470—500 Mark, zusammen 37 Waggonsladungen zu ca. 10000 kg Rothobst. Im Kleinverkauf 2.40—2.80 A.

Canstatt, 15. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof fanden heute 5 Eisenbahnwagen Rothobst, worunter je einer aus Baden und der Schweiz, zum Verkauf; Preis per Str. 3 A und 3.10 A. Getrocknetes Obst kostete daselbst 4.70 A per Str.

Stuttgart, 15. Okt. (Landesproduktentabelle.) Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart: Weizen, würt. A 17.25 bis 17.40, fränk. 17.50 bis 17.75, Würt. 18.25 bis 18.75, Baden-Würt. 18.25 bis —, Saplatas 18.25 bis 18.75, Amerikaner 18.50 bis 18.75; Kernens, Oberländer 18.25 bis 18.50, Unterländer — bis —; Dinkel 11.50 bis 12.50; Roggen, würt. 16.— bis —, ruff. 16.— bis 16.25; Gerste, würt. 17.— bis 17.25, Pfälzer 18.50 bis 18.75, Rauber 17.25 bis 17.50, ungarische 18.— bis 20.50; Hafer, Oberländer 14.25 bis 15.—, Unterländer 13.75 bis 14.50, amerik. — bis —; Reis, Nigeb 12.00 bis 12.75, Saplatas 13.— bis 13.25. — Mehlpreise pro 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29.— bis 29.50, Wehl Nr. 1: 27.— bis 27.50, Wehl Nr. 2: 25.50 bis 26.—, Wehl Nr. 3: 24.— bis 24.50, Wehl Nr. 4: 21.— bis 21.50, Suppengries 23.— bis 23.50, Kleie 10.

Rothenberg, 14. Okt. Mehrere Käufe zu 165, 170, 172 A. Aufschlagemachs noch am Stod 180, 190 A per 3 hl. Verkauf ordentlich, noch Vorrat. Käufer eingeladen.

Uhlbach, 15. Okt. Weis im Gang. Quantität vorzüglich. Vieles auf Schläge veräußert. Käufe zu 165, 170, 175, 180, 185 A per 3 hl. Noch Vorrat.

Gundersbach, 14. Okt. Käufe zu 134, 136, 138, 140 A per 3 hl. Weis morgen beendigt. Noch einiger Vorrat.

Wettigheim, 14. Okt. Weis beendigt. Verkauf lebhaft. Preise zu 119—140 A per 3 hl. Noch Vorrat. — 15. Okt. Verkauf lebhaft zu 110—140 A per 3 hl. Immer noch Vorrat.

Spielberg, Post Ochsenbach, 13. Okt. Weis beendigt. Käufe zu 95—96 A abgeschlossen. Quantität gut. Noch Vorrat.

Stetten a. D., 15. Okt. Gestern lebhafter Verkauf zu 92, 95, 98, 102 A für Gemischtes, Rot 115, 120 A. Noch Vorrat guter Weine.

Sömmersheim mit Reilsach, 15. Okt. Weis in vollem Gang. Die meisten Preise bis jetzt zu 110 A per 3 hl. Quantität bei sorgfältiger Auslese sehr gut. Käufer eingeladen.

Obertürkheim, 15. Okt. Käufe zu 170—185 A. Noch ziemlich Vorrat.

Söflingen, 15. Okt. Weinlese dauert fort. Käufe zu 200 A per 3 hl.

Stetten i. N., 15. Okt. Weitere Käufe zu 112, 116, 124 und 125 A. Immer noch viel Vorrat.

Wettigheim, 15. Okt. Verkauf lebhaft zu 138—142 A per 3 hl.

Wardach a. N., 15. Okt. Preise gleichbleibend 125 A. Vorrat noch ca. 500 hl.

Steinheim a. Murr, 15. Okt. Käufe zu 95, 100 und 110 A per 3 hl. Nur noch ca. 10 hl Vorrat.

Gräfenhausen, 16. Okt. Weis im Gang. Einige Käufe zu 120, 122 und 125 A per 3 hl. Gewicht 72—81 Grad. Käufer erwünscht.

Answärtige Gestorbene.

Katharine Holach, geb. Seibold, 70 J. a., Tübingen. — Anna v. Hochreiter, Wwe., Ludwigsbürg.

Der Zuckerpreis geht in die Höhe,
Das thut dem deutschen Volke weh.
Für Kaffee, Thee, aus Hausfrau stumm,
Statt Kürbisleder „Nouveau“.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Theod. Konekly in Stein (Wargau, Schweiz) bei.

Diesu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 20.

Verlag und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchhandlung (Wurt. Jäger) Jäger. — Für die Redaktion verantwortlich: H. B. J. J.



Nagold. Die allgem. Fortbildungsschule

fängt für sämtliche Söhne, 14- und 15jährige, **Dienstag den 23. Okt.**, abends 7 1/2 Uhr, im Schullokal des Herrn Haug an, für die ältere Abteilung der Töchter **Dienstag den 23. Okt.**, nachm. 1 1/2 Uhr, für die jüngere, **Donnerstag den 25. Okt.**, nachm. 1 1/2 Uhr, in ihren bisherigen Lokalen. Die für den Schulbesuch der Söhne und Töchter verantwortlichen Eltern, Lehrmeister und Dienstherrschäften werden hierauf aufmerksam gemacht, mit dem Ansuchen, daß Schulverläumnisse oder unpünktliches Erscheinen nach den gesetzlichen Bestimmungen abgerügt werden.

Nagold, den 16. Okt. 1900.

K. Ortsschulinspektorat:
Höckh.

Nagold. Die gewerbl. Winterabendschule

mit Unterricht in Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Gewerbekunde u. a. nimmt, wie die allgem. Fortbildungsschule **Dienstag den 23. Okt.**, abends 7 1/2 Uhr, im Schullokal des Herrn Jetter, ihren Anfang. Eltern und Lehmeister werden darauf hingewiesen mit dem Bemerkten, daß in dieser Schule die gewerbl. Verhältnisse unserer Stadt besonders berücksichtigt werden.

Nagold, 16. Okt. 1900.

Der Schulvorstand:
Höckh.

Nagold. Die gewerbliche Zeichenschule

beginnt wieder **Dienstag den 23. Okt.**, abends 7 1/2 Uhr, für die obere, **Mittwoch den 24. Okt.**, abends 7 1/2 Uhr, für die untere Abteilung.

Nagold, 16. Okt. 1900.

Der Schulvorstand:
Höckh.

Nagold. Hochzeits-Einladung.

Beehre mich hiemit, zur Vermählung meiner Tochter **Marie** mit Herrn **Ferdinand Faulhaber** aus Wärs, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag den 22. Okt. 1900

in den Gasthof „Girsch“ hier freundlichst einzuladen.

Marie Grafer, Oberamtsdieners Witwe.

Bitte, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Stuttgart. Augenheilanstalt

von **Dr. med. F. Neunhöffer**

besteht sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr,
Sonntags 10-12 Uhr.

Festgeschenk.

Demnächst erscheint:

Fürst Bismarcks Briefe
an seine Braut und Gattin.

Herausgegeben von Fürst Herbert v. Bismarck.

Mit einem mehrfarbigen Titelbild der Fürstin nach Franz v. Lenbach und 10 weiteren Portrait-Beilagen.

Preis geb. 7 Mk. 50 Pfg.

Der Schöpfer unseres Reiches wird durch die Bekanntgabe dieser Briefe, die von neuem den Beweis liefern, daß sein Gemüt ebenso groß und tief war, wie sein Geist, den Dutzenden vieler seiner Vandalenmenschen nähergerückt.

Bestellungen erbittet höflich

Nagold. G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold. Leiter- wagen



für Kinder
in verschiedenen Größen
empfiehlt billigt

Jakob Luz.

Ungezuckerten Primawein

1900 versenden zum
Tagespreis.

Gustav Schmidt & Sohn
Colmar-Elsass.



Red Star Line Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Rieker,
Buchdruckerbesitzer in Altensteig,
Carl Rahm in Freudenstadt.

Die für 1-365 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Zinsen aus
1-20 000 M. (nebst Zusage für
360 Tage und Reintafel für Lohn-
berechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,

fünfte Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.

Preis, schön und solid gebunden,
nur 3 M. 30 P.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.



Reparaturen
schnell

Ueberziehen
& billig

J. Luz, Nagold,
Halterbacherstraße.

In eine größere Stuttgarter
Brot- u. Feinbäckerei wird zu
sofortigem Eintritt unter sehr gün-
stigen Bedingungen ein geordneter

Lehrjunge

gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer Steinle
in Ebhausen.

Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China

und zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer
wackeren Soldaten sind bis jetzt eingegangen von:

Johs. Schwan 4 M., Rektor Brügel 10 M., J. F. 5 M., Oberamt-
mann Ritter 5 M., Herrert Moser a. D. 3 M., Gaupp 10 M.,
Morin 1 M., Oberreallehrer Wetmann 5 M., Handelsgärtner Schuler
2 M., sämtlich in Nagold; Philipp Darr in Sulz 20 M.; alt Kirchengl.
Bähler 1 M., Wegner Beck 1 M., Schneider Koch 1 M., Witwe Fressle
1 M., sämtlich in Rothfelden.

Für die eingegangenen Gaben wird herzlich gedankt. Weitere
Gaben werden dankbar angenommen in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Wiltberg.
● **Einladung.** ●
Alle im Jahr 1860 Geborenen
und deren Freunde und Bekannte von hier und auswärts sind
zum Eintritt in das Schwabenalter auf **nächsten Sonntag**
den 21. Okt. von mittags 2 Uhr an in das Gasth. „Löwen“
freundlich eingeladen.
Mehrere 40er.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung
ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Säurungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-
dung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen**, die bei chronischen
(veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden o. j. nach
einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklem-
mung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaf-
losigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Harnabsonderung
(**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefahrlos
beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Inverdaulichkeit**, verleiht dem
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerbiger Absonnung**
und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen**
Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein**
regt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.20 und 1.75 in Nagold,
Halterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wiltberg,
Dorndorf, Ergenzingen, Gutingen, Dorb, Rottenburg,
Dornstetten, Watterbron, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82**“
5 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Ma-
lagawein 400,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ger-
stenaft 150,0, Rischsaft 320,0, Fenchel, Anis, Gelenenwurzel, ameri-
k. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Nagold. Dr. Baumann,

Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunde 7-10 und 12-1 Uhr.
Schmerzloses Zahnziehen und
Plombieren.

Nagold. Mehl Mehl

in Nr. 1, 2, 3, 4, 5 u. 6
ist eingetroffen u. wird solches auch
pfundweise abgegeben bei
Friedr. Schittenhelm.
Wagenfett
in Blechbüchsen von 5 und 10 Pfd.
bei Obigen.

Stollwerek'sche Brust- Bonbons

nach der Composition des Königl.
Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet,
haben sich seit über 50 Jahren
bei katarrhalschen Hals- u. Brust-
affektionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.
Zu haben in:
Nagold
bei Gch. Lang, Conditior,
in **Altensteig**
bei Ehr. Burghard, jr., Cond.

